

Erscheinen
wöchentlich
3mal: Dinstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Görlitzer Nachrichten.

Insertions-
Gebühren für
den Raum einer
Petitzelle 8 Pf

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 65.

Dinstag, den 7. Juni 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 3. Juni. [Schwurgericht.] 22) Der Häuslersohn Anton Linke aus Pfaffenberf, welcher am 20. Dec. v. J., Abends gegen 7 Uhr, der unverheh. Hopfstock aus Geißberf einen Sack mit 6 Broten, 1 Hemde und 1 Tuch auf öffentlicher Straße weggenommen, wurde zwar von der Anschuldi- gung des Straßenraubes freigesprochen, aber wegen einfachen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß, 1 Jahr Entziehung der bür- gerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

23) Der Drechsler Carl Gottlieb Krause, 47 Jahr alt, ist wegen eines schweren und dreier einfachen Diebstahle im zweiten Rückfalle, sowie wegen Theilnahme an einem einfachen Diebstahle und wegen Hehlerei, dessen 15jähriger Sohn Carl August wegen vier einfacher Diebstahle und wegen Theilnahme an einem schwe- ren Diebstahle, und der Inwechner Johann Carl Weise wegen eines einfachen Diebstahls angeklagt. Sämmtliche Angeklagte sind aus Schwerdtta. Angeklagte erklären sich der ihnen zur Last gelegten Verbrechen schuldig. Krause sen. wurde zu 12 Jahr Zuchthaus, 12 Jahr Polizeiaufsicht, dessen Sohn zu 1 Monat Gefängniß und Weise ebenfalls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt, auch Angeschlagte die Kosten zu tragen gehalten.

Den 4. Juni. 24) Der Gärtnersohn Carl Aug. Michall aus Weißkeißel, welcher am 16. Jan. d. J. in dassiger Schänke dem Häuslersohn Paulich einen Stich mit einem Messer in den rechten Oberschenkel beibrachte, so daß er länger als 20 Tage krank und arbeitsunfähig war, wurde wegen fahrlässiger schwerer Körperverletzung eines Andern zu 6 Monat Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

25) Der Weber Joh. Carl Köffel aus Carlsdorf ent- wendete am Abend des 24 März e. mittelst Einsteigens durch ein Fenster in ein Zimmer des Scholtiseibesitzer Methler'schen Wohnhauses zu Gerlachshoheim eine Hand säge. Er wurde wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 5. Juni. Gestern früh wurde der am vorigen Sonntag beim Baden verunglückte Jäger Mücke bei der Eisenbahnbrücke in der Neisse gefunden und heute Morgen beerdigt.

— Beim Segen eines Laternenpfahls auf der Stelle, wo noch vor Kurzem die Fleischbänke standen, wurden gestern einige 90 Stück alte silberne Münzen aufgefunden.

Reichenbach in der Oberlausitz, 30. Mai. Gestern erregte der Transport eines Herrn per Eisenbahn viel Aufsehen. Derselbe war in Dresden festgenommen, von ebenso distinguirtem Aeußeren, als modischer, ja vornehmer Haltung und Kleidung. Der höchst niedergeschlagene Gefangene, welcher der Sprache nach Ausland angehörte, benutzte in Begleitung des bewaffneten Besamten die Promenaden zu Görlitz, wo er über Nacht in ein Gefängniß kam; heute Morgen ist derselbe über Glogau nach Posen transportirt worden. Durch das zufällige Zusammenströmen vieler Leute zum görlitzer Jahrmart gewann das Interesse an dieser Sache so an Umfang, daß allerlei mythische Auslegungen heute umlaufen, die wir weder theilen noch weiter verbreiten wollen.

[Schles. Btg.]

Baugen, 3. Juni. In der Nacht zum 30. Mai brannte das Wohngebäude des Gutbesizers Burkhardt in Meschwitz ab. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht ermittelt.

— Am 28. v. M., Nachmittags in der vierten Stunde, wurden durch Blitzschlag die Wohnhäuser der Eigenthümer Berg-

mann und Lau in Reichenbach in Brand gesetzt und erstere zwar in Folge sofortiger Löschung erhalten, letzteres dagegen nebst dem benachbarten Ausgedingehaus und Zuchtwichstall des Bauergutsbesizers Bergmann bis auf die Umfassungsmauern total eingestürzt.

Vom Gornyboh, 3. Juni. Seit dem 28. Mai durchziehen unser Gebirge fruchtbare Gewitter, die eine Vegetation hervorgerufen haben, welche die umliegenden Thäler zu Paradiesgärten umwandelten, so daß wir in jeder Hinsicht der schönsten Ernte entgegensehen können. Leider sind die vorbeiz- und hinüberziehenden Gewitter nicht ohne Schaden geblieben. Am 28 v. M. zog ein Gewitter von Westen nach Osten an unserm Gebirge hin, das viel Schaden anrichtete. Unter Andern schlug der Blitz in Beyerödors in eine Häuslerwohnung — jedoch ohne zu zünden — und betäubte zwei in der Stube mit dem Hunde spielende Kinder. Tages darauf sahen wir Nachmittags 4 Uhr bei einem mit Schloßen begleiteten Gewitter den Blitz in der Ebene von Nordost niedersfahren, wo er die Scheune des Großgärtners Christoph Wünsche zu Trauschwitz bei Weißenberg in Asche legte. Am vergangenen Montage, als den 30. Mai, zog ein starkes Gewitter von Süden nach Osten, das ebenfalls Schloßen in seinem Gefolge hatte, die jedoch keinen Schaden anrichteten. In Löbau hat der Blitz an einigen Bligableitern so stark heruntergeschlagen, daß in den Häusern mehrere Fenstertafeln sprangen. Dinstag früh gegen 3 Uhr brannte das Wohnhaus des Gartennahrungsbesizers Lehmann bei Hochkirch, jedoch nicht durch den Blitz, weg. Die Entstehungsurfache des Feuers ist unbekannt. — Die Bauten auf dem Gornyboh sind nun vollendet. Der 80 Fuß hohe Thurm wurde begründet den 12. August 1850 und vollendet den 17. Mai 1851. Das im Jahre 1851 in Angriff genommene Restaurationsgebäude wurde noch im Herbst desselben Jahres vollendet. 1852 wurden die von der Restauration bis zur Thurmwaite sich hinziehenden Colonnaden gegründet und auch noch vollendet. Innerhalb dieses Raumes wurde in diesem Frühjahr die Planie hergestellt, so daß nun das Ganze als vollendet zu betrachten ist, wenn auch noch fortwährend für Verschönerungen und Bequemlichkeit der Reisenden Sorge getragen wird. Auch in diesem Jahre hat sich die Frequenz der Besucher des schönen Slavenberges gesteigert, welche zuweilen aus der weitesten Ferne herreisen, um sich theils an der herrlichen Aussicht zu ergötzen, theils aber auch in die Sagenwelt der slawischen Vorwelt zu versenken. [D. J.]

Vermischtes.

Der Magistrat von Glogau macht Folgendes bekannt: „Nach dem ärztlichen Gutachten äußern Morcheln, frisch be- reitet genossen, Erscheinungen der Pilsvergiftung, wenn sie in warmen feuchten Frühjahrsmoiten an schattigen Orten sehr roth und üppig wachsen, mit bedeutender Kruste versehen sind und bei leichterem, dickwandigem Hute viel Flüssigkeiten enthalten, sind aber, durch einige Tage getrocknet, für den Genuß un- schädlich und verlieren dadurch diese vergiftenden Eigenschaften. Wir finden uns daher veranlaßt, vor dem Genuße solcher frisch bereiteten Morcheln zu warnen, da gegenwärtig meh- rere Fälle vorliegen, daß davon Personen gefährlich er- krankt sind.“

Ein Bauer in Ostfriesland fand neulich beim Umgra- ben eines erst vor Kurzem für wenig Geld von ihm ange- kauften Feldes einen steinernen Topf mit 80 Pfund größerer und kleinerer Goldmünzen, deren Werth man auf 30,000 Gulden schätzt.

Be k a n n t m a c h u n g e n.

[427] Diebstahl-Anzeige.

Es sind aus einer Kuche zwei silberne Kaffeeöffel, gez. auf der oberen Seite mit A. B. und auf der andern Seite mit N. S., entwendet worden, was zur Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 3. Juni 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[428] Diebstahl-Anzeige.

Es ist am 30. Mai c. Abends einem fremden Fischhändler von seinem unfrem dem Reichsbader Thurne aufgestellten Wagen ein oliven-grüner Tuchrock entwendet worden. Das Tuch war sogenanntes Halb-tuch und der Rock mit schwarzem glatten Orleans gefüttert, mit schwarzer wollener Vorne und schwarzseidenen Knöpfen besetzt, an den beiden Außen-seiten der Schooftheile mit je einer Tasche, sowie an der linken innern Seite mit einer Brusttasche und etwas tiefer mit einer zweiten, als auch hinten mit zwei Taschen versehen. Besonders kenntlich ist dieser Rock an einem auf dem linken Schooftheil befindlichen Schaden, welcher die Form eines Winkels hat und sein zugespitzt ist, sowie auch noch an mehreren Fettschlecken und dem von den Fischen herrührenden eigenthümlichen Geruch. Dies wird zur Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 2. Juni 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[429] Diebstahl-Anzeige.

Es ist am Donnerstage, den 2. d. M., Nachmittags einer armen Botenfrau von einer Karre ein grau leinener Sack, in welchem sich mehrere aus einer hiesigen Bibliothek entnommene Bücher zc., als: 1) Prosig, deutsche Original-Messe; 2) Vilette, by Currer Bell, 2 Bde.; 3) Ruth, 2 Bde.; 4) Frühling- und Sommer-Liebe; 5) Lieder des Mirja Schaffy, deutsch v. Bodenstädt; 6) Leben des Negers Ira Aldridge; 7) Merig, Jugendbibliothek, 1853, 1. Heft; 8) Zimmermann, Geschichte der Hohenzollern, 1. Heft; 9) Düsseldorf'sche Monatshefte, 1853, Juni, Heft 1. u. 2.; 10) Günther, Thierarzt, 1. Theil, gebunden; 11) Kengerle, Annalen, 1853, 1. Heft; 12) Merig, Jugendbibliothek, 1853, 1. Heft; 13) Preussischer Staatsbürger, 1. Heft; 14) Zeitschrift für deutsche Landwirthe, 1853, 1. Heft; ferner: ein Paar neue lederne Frauenschuhe und ein Krüglein mit Sardellen befanden, entwendet worden. Dies wird Befußs Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 3. Juni 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[881] Proclama.

Die unbekanntenen Erben, Erbeserben und Erbnehmer folgender Personen: 1) des am 24. Mai 1844 zu Görlitz mit Hinterlassung von 7 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. verstorbenen Bedienten Heinrich Gottlieb Thiele; 2) der am 13. Januar 1849 zu Görlitz mit Hinterlassung von 13 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. verstorbenen unverehelichten Johanne Juliane Menzel; 3) der am 9. Januar 1848 zu Dittmannsdorf bei Reichenbach D.-L. mit Hinterlassung von 24 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. verstorbenen Gedinge-gärtnerwitwe Anna Rosine Frenzel geb. Bachmann; 4) der am 31. December 1849 und resp. am 7. Januar 1850 zu Arnsdorf bei Reichenbach D.-L. mit Hinterlassung von 5 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. resp. 6 Sgr. 5 Pf. verstorbenen Einwohner Magdalena Hartmann geb. Herrmann und Johann Christoph Hartmann'schen Eheleute; 5) der am 3. Juli 1848 zu Görlitz mit Hinterlassung von 7 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. verstorbenen Schuhmacherswitwe Charlotte Elisabeth Zglau geb. Weber; 6) der am 28. Juli 1847 zu Görlitz mit Hinterlassung von 16 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. verstorbenen separirten Lohnkutscher Anne Nechtidius Kutsche geb. Meegen; 7) des am 18. Januar 1848 zu Görlitz mit Hinterlassung von 2 Thlr. 28 Sgr. 11 Pf. verstorbenen Kutschers Traugott Ludwig; 8) der am 7. Mai 1851 zu Görlitz mit Hinterlassung von 4 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. verstorbenen unverehelichten Christiane Auguste Berndt; 9) der am 17. October 1850 zu Görlitz mit Hinterlassung von 2 Thlr. 11 Sgr. verstorbenen unverehelichten Christiane Henriette Kuhlisch; 10) des am 12. November 1850 zu Görlitz mit Hinterlassung von 685 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. verstorbenen vormaligen Stadtgarthenbesizers Johann Christian Reitsch; 11) des am 2. April 1850 zu Glogau mit Hinterlassung von 1 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. als Musiketier verstorbenen Friedrich Wilhelm Naumann aus Görlitz; 12) der am 15. August 1851 zu Kroitzschendorf, Kreis Görlitz, mit Hinterlassung von 29 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. verstorbenen Gedingehäuslerwitwe Anna Elisabeth Fritsche geb. Junge: werden hierdurch aufgefordert, sich entweder vor oder in dem auf den 5. September 1853, Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreisrichter v. Gliszczyński an hiesiger Gerichtsstelle anbe-räumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Erbesansprüchen präcludirt und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiscus ausgeantwortet werden wird. Zugleich werden nach-siehende Verschollene: a) der Korbmacher Johann George Bräuer, welcher am 28. November 1796 zu Radmeritz geboren, gegen Johanns 1819 auf die Wanderschaft, zunächst nach Hirschberg und von da nach anderthalbjährigem Aufenthalt nach Breslau sich begeben hat, und dessen Vermögen aus zwei Sparkassenbüchern über resp. 50 Thlr. und 1 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. besteht; b) der Tischlergeselle Elias Suschke, welcher am 28. December 1798 zu Mittel-Sirbigsdorf, Kreis Görlitz, geboren,

im Jahre 1827 auf die Wanderschaft gegangen ist und sich im Jahre 1837 in Königsfuthern in Württemberg aufgehalten hat und dessen Ver-mögen in dem Sparkassenbuch No. 9263. über 38 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. nebst Zinsen seit 1. Juni 1844 besteht; c) der 1791 zu Görlitz ge-borene und seit 1813 verschollene Bäckergeselle Karl August Immanuel Prießel, dessen Vermögen in einem Sparkassenbuche über 2 Thlr. 1 Sgr. besteht, sowie deren unbekanntene Erben und Erbnehmer hiermit aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht vor oder in ebendem-selben oben angefügten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen. Thun sie dies nicht, so werden die genannten Verschollenen für todt erklärt und deren unbekanntene Erben und Erbnehmer aller Ansprüche an deren Nachlaß für verlustig er-klärt, vielmehr Legatere den sich legitimirenden Erben, eventualiter dem Fiscus ausgeantwortet werden. Görlitz, den 26. October 1852.

Königl. Kreisgericht. Mittheilung 1.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein ganz neu restaurirtes, nobel und bequem eingerichtetes Gasthaus zu 3 goldnen Palmzweigen, welches zunächst der sämmtlichen Eisenbahnhoft am Palais-Platz neben dem Japanischen Palais und dem sehr schönen Palaistsgarten sich einer reizenden Lage erfreut, verspreche bei prompter Bedienung die schon bekannten billigen Preise, a Zimmer 7½ Sgr., fortzuführen. [416]

Dresden.

Wilhelm Heinemann,
Besitzer.

Neue wohlfeile Classiker-Ausgabe von

Karl Julius Weber's

Demokritos.

Schillerformat. 12 Bände in 35 Lieferungen à 4 Sgr.

Wer gesunde Nahrung für Geist und Herz, einen unerschöpflichen Schatz der Unterhaltung und Belehrung sucht, der kaufe sich:

Karl Julius Weber's Demokritos

oder

hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen!!

wovon die erste Lieferung soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Jede Seite dieses Buches bietet sprudelnden Humor, tiefste Menschen- und Sachkenntnis. — Es ist ein wahrer Hauschatz für den Kern des denkenden Volkes, — ein Meisterstück der geistreichsten und wichtigsten Beobachtungen! — Weber's Demokritos — bereits in drei starken Auflagen verbreitet, — war, seines bisherigen hohen Preises wegen, nicht allgemein zugänglich. — Um diese vierte, sorgfältig er-läuterte Original-Ausgabe Jedermann leicht käuflich zu machen, geben wir solche in 35 Lieferungen (von je 150 bis 160 Seiten) in Schillerformat zu dem außerordentlich niedrigen Preise von nur 4 Sgr. für die Lieferung, und schließt sich solche, in würdiger Ausstattung, der neuen „Volksbibliothek deutscher Classiker“ an. — Alle 14 Tage wird eine Lieferung ausgegeben. — Mit einer wöchentlichen Ausgabe von wenigen Groschen ist somit auch dem Unbemitteltesten Gelegenheit gegeben, sich ein Werk anzuschaffen, das — nunmehr vollständig in 300 Bogen nur vier Thaler kostend, — Alt und Jung die geistreichste und belehrendste Unterhaltung gewährt und jeder Bibliothek zur Zierde gereicht.

Es ausdrücklich bemerken wir übrigens, daß mit dem vollstän-digen Erscheinen des Demokrit der höhere Ladenpreis von 6 Thlr. — für die 12 Bände eintritt.

Stuttgart, im Mai 1853.

Nieger'sche Verlags-Handlung.

Zu Bestellungen auf obige Original-Ausgabe von Weber's Demokritos empfiehlt sich die Buchhandlung von

G. Heinze & Comp.

Langestraße No. 185.

Cours der Berliner Börse am 4. Juni 1853.

Freiwillige Anleihe 101½ B. Staats-Anleihe 103½ B. Staats-Schuld-Scheine 92½ G. Schles. Pfandbriefe 99½ G. Schlesi'sche Rentenbriefe 100½ G. Niederschlesi'sch-Märki'sche Eisenbahn-Actien 100½ B. Wiener Banknoten 94½ G.